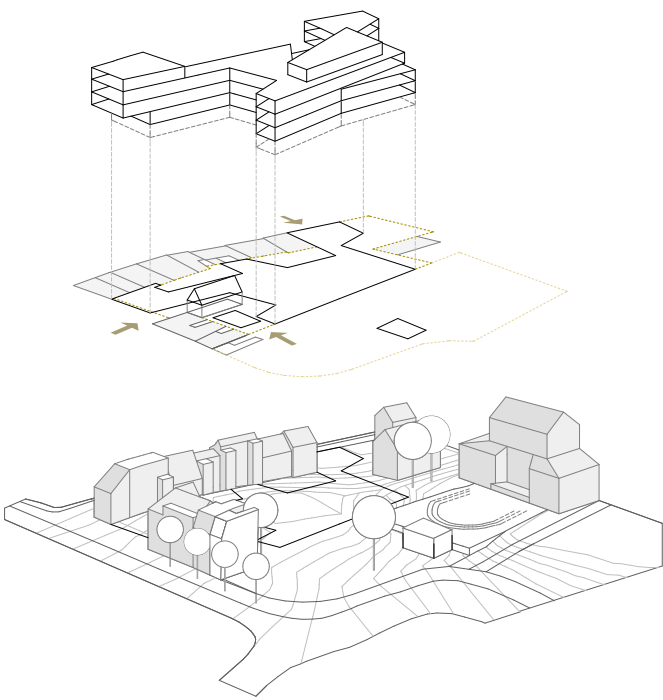




ZIELPERSPEKTIVE BÜRGERZENTRUM



SCHWARZPLAN M 1|2500



ERLÄUTERUNG ZUM ENTWURF

STÄDTETBAULICHE EINORDNUNG

Mit dem Neubau des Bürgerbüros und der Stadtbibliothek eröffnet sich für die Stadt Jena die Chance der Eigendarstellung als kulturell lebendiger und moderner Metropole. Gleichzeitig ermöglicht das neu zu schaffende Ensemble Reparatur, Vervollständigung und Fortschreibung von verlorengegangenem Stadtegefüge. Das urbane Erscheinungsbild des Wettbewerbsareals und seiner unmittelbaren Umgebung wird geprägt durch historische gewachsene Quartierstrukturen mit vorwiegend geschlossenen Rändern. Straßenaufweigungen und Plätze verbinden und trennen gleichzeitig diese Areale und bilden so einen lebendigen Stadtorganismus. Durch Kriegeserwirkungen und Verwaltungsmaßnahmen zu Zeiten der kommunistischen Diktatur sind diese Strukturen partiell aufgebrochen und verhindert so ein geschlossenes Stadtbild.

Ebenso wird diese Geschlossenheit konterkariert durch signifikante Solitärbauten, wie z. B. das Theaterhaus mit seinem Vorplatz, aber auch Grünzonen im

dem Prinzip Reaktion und Aktion indem er den angrenzenden Bestand des Realisierungsgebietes „umspielt“, an entscheidenden Punkten andockt und gleichzeitig Raum läßt für Interaktion im Freiraum. Dieser differenzierte Umgang mit dem Bestand setzt sich insbesondere in der Höhenentwicklung des Entwurfes fort. Hier werden Bezüge zur Höhe der Nachbarschaft aufgenommen, die Staffelung der Geschosse vollzieht die vorhandene lebendige Dachlandschaft des Quartieres dabei nach, gleichwohl setzt sich der Entwurf selbstbewußt und nicht ohne Dominanz in Szene.

Die gut lesbare Dynamik der Konfiguration des Baukörpers bringt zugleich die Virulenz des pulsierenden Stadtkerns zum Ausdruck.

Eine entscheidende Bedeutung wird im Ideenteil der Reanimierung des Engelplatzes beigemessen. Ziel des Entwurfes ist es, den Platz wieder als öffentlichen Raum wahrnehmen zu können und eine Aufenthalts-

Südosten mit dem Schillergarten. In diesem Spannungsfeld bewegt sich der Entwurf. Ebenso differenziert wie die Bebauung ist die Nutzung der zur Disposition stehenden Grundstücke. Neben vorrangig kommerziell genutzten Flächen und Wohnbauten prägen auch kulturelle Einrichtungen wie das Theaterhaus und öffentliche Bereiche den städtebaulichen Raum. Das Wettbewerbsgebiet selbst ist gekennzeichnet durch Brachflächen und Störungen in den Blockrändern, welche die Erscheinungsqualität des Areals derzeit deutlich einschränken.

Ziel des Wettbewerbsbeitrages ist die Verdichtung und Reorganisation einer funktionierenden Stadtstruktur durch eine gelungene Synthese des Bestandes mit den neu zu schaffenden kulturellen Einrichtungen des Bürgerbüros und der Stadtbibliothek. Neben der Ergänzung der Blockränder im Norden und Osten definiert der Entwurf im Westen und Süden die Quartiersabschlüsse neu und realisiert damit gleichzeitig die Raumkanten zur Kulturarena und zum Engelplatz. Der Entwurf folgt hinsichtlich seiner Umgebung

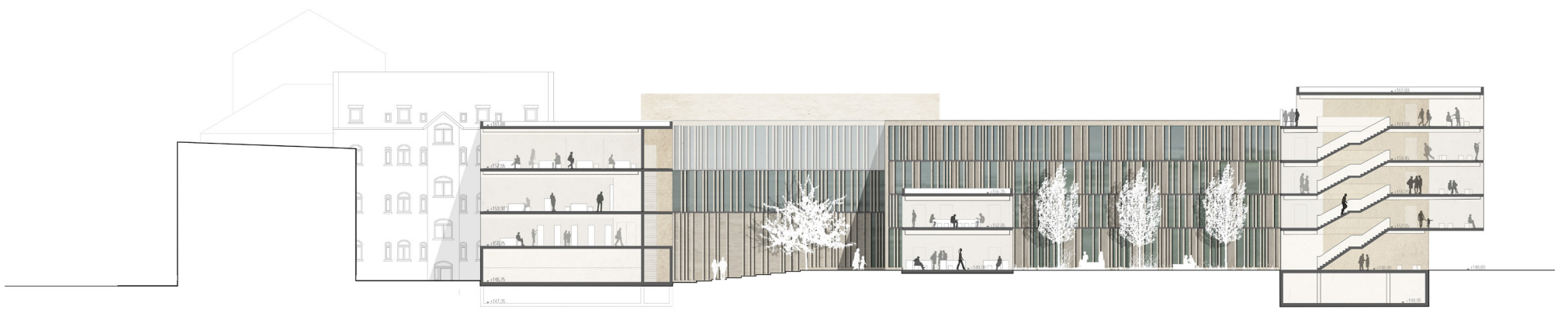
qualität zu ermöglichen, die dieser wichtigen Schnittstelle in der Stadt angemessen ist. Bei der Gestaltung wird einer maximalen Flexibilität die größte Priorität eingeräumt. Nach Entfall der Parkplätze und der Einbauten soll die Fläche durch unterschiedlichste Aktionen bespielbar bleiben, u.a. auch als temporäre Aufstellfläche für die Kulturarena. Für die Institution der Kulturarena selbst wird im Nordwesten des Platzes ein Eingangs- und Funktionsgebäude an der Südgrenze des Platzes vorgeschlagen, das zusammen mit einer Treppenanlage die eigentliche Arenafäche räumlich vom Engelplatz besser trennt auch eine neue Raumkante bildet.

Durch die Situierung der Eingangszonen sowohl für die neue Stadtbibliothek als auch für die Kulturarena wird die Bedeutung und die Attraktivität des Platzes deutlich gesteigert.

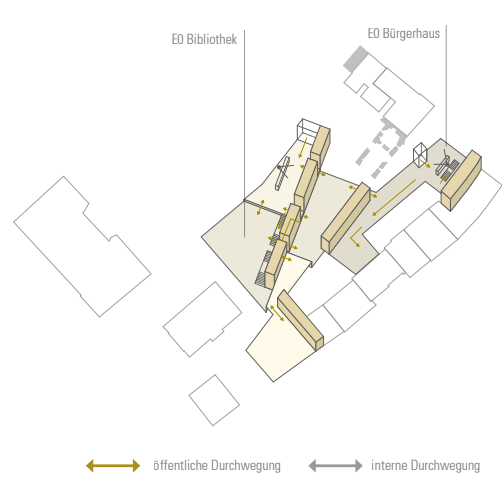
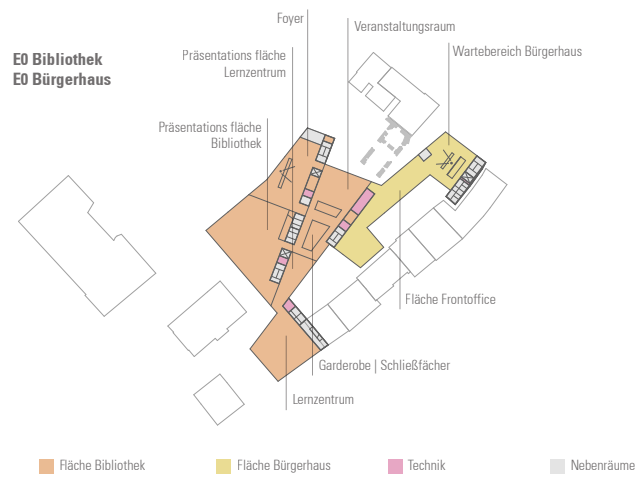
Die Stellplätze des ruhenden Verkehrs werden in einer Untergeschoßebene angeordnet, die über die Neugasse erschlossen wird. Ein neutraler fußläufiger Zugang liegt direkt am Engelplatz.



LAGEPLAN M 1|500



SCHNITT AA M 1|200



BÜRGERBÜRO

**ERSCHLIEßUNG**  
 Das Bürgerbüro wird über den Engelplatz im östlichen Bereich gegenüber dem Holzmarkt erschlossen. Gleichwohl kann das Gebäude auch über die Platzaufweitung vor der Kulturarena und den vorgelagerten Innenhof erreicht werden. Die vertikale Erschließung erfolgt über eine offene Treppe über alle Ebenen bzw. über die notwendigen baulichen Rettungswege. Ein barrierefreier Zugang ist über einen entsprechenden Aufzug möglich.

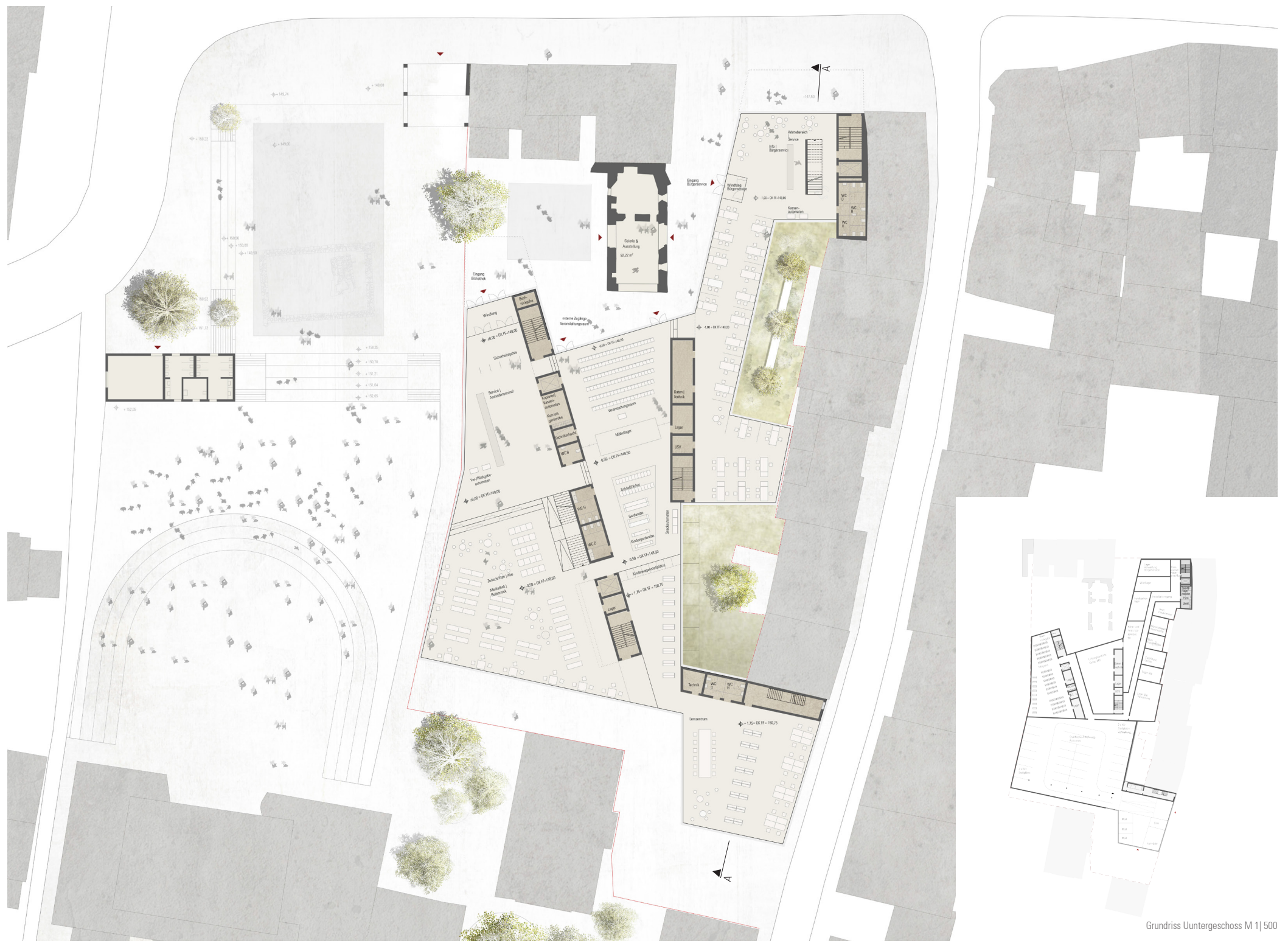
**FUNKTIONALITÄT**  
 In der Eingangsebene wird der zentrale Empfang mit Vertiefung angeordnet. Von hier aus erreicht man die Bearbeitungsplätze, die in zwei Bereiche zониert sind. Die Obergeschosse nehmen ebenfalls offene und geschlossene Arbeitsbereiche auf, wobei mit zunehmender Geschosshöhe der öffentlich zugängliche Anteil abnimmt und in die intern genutzten Flächen übergeht. Auch hier besteht die Möglichkeit der synergetischen Vernetzung mit der Stadtbibliothek, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich.

STADTBIBLIOTHEK

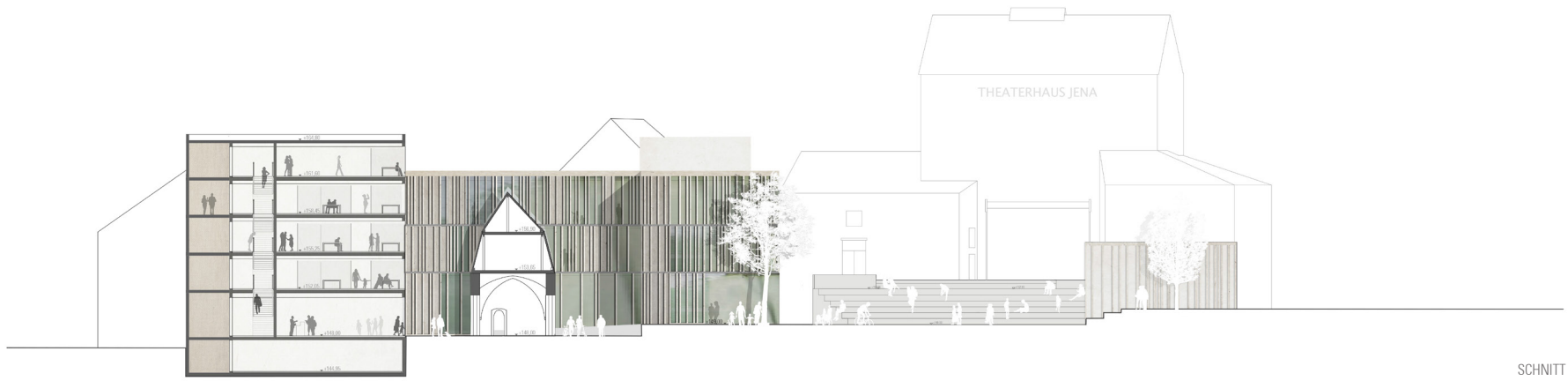
**ERSCHLIEßUNG**  
 Der Eingang für die Nutzer der Stadtbibliothek ist zu der platzartigen Aufweitung des Engelplatzes orientiert und unterstreicht damit den öffentlichen Charakter der Einrichtung. Über die Neugasse wird das Gebäude über die Tiefgaragenzufahrt intern angedient. Im Gebäudeinneren erschließt eine großzügige offene Treppe alle Ebenen ebenso wie der barrierefreie Aufzug.

**FUNKTIONALITÄT**  
 Der Leitgedanke der funktionalen Anordnung besteht in der Schaffung einer möglichst kommunikativen Struktur mit vielfältiger Vernetzung der Teilbereiche. Dabei sollen die Flächen flexibel bespielbar sein und gut auf Veränderungen reagieren können. Im Erdgeschoss werden die Einrichtungen situiert, die ein hohes Maß an Öffentlichkeit verlangen und auch separat unabhängig vom Bibliotheksbetrieb nutzbar sein müssen. Das betrifft insbesondere den Empfangs-

GRUNDRISS M 1|200 Ebene 0 Bibliothek Ebene 0 Bürgerhaus



Grundriss Untergeschoss M 1| 500



SCHNITT BB M 1|200



bereich und den Veranstaltungsraum. In den Obergeschossen befinden sich weitere Bibliotheksbereiche, die in ihrer Konstellation Spielraum für Interaktion und individuelle Entfaltung lässt. Die Regalauflastflächen bilden damit wieder eigene Räume und Kommunikationsflächen. Im zweiten Obergeschoss lädt eine Dachterrasse ein, das Geschehen in der Kulturarena zu verfolgen. Das Tiefenmagazin ist unter der Tiefgaragenebene angeordnet.

KARMEITENKLOSTER - HISTORISCHE BAUSUBSTANZ

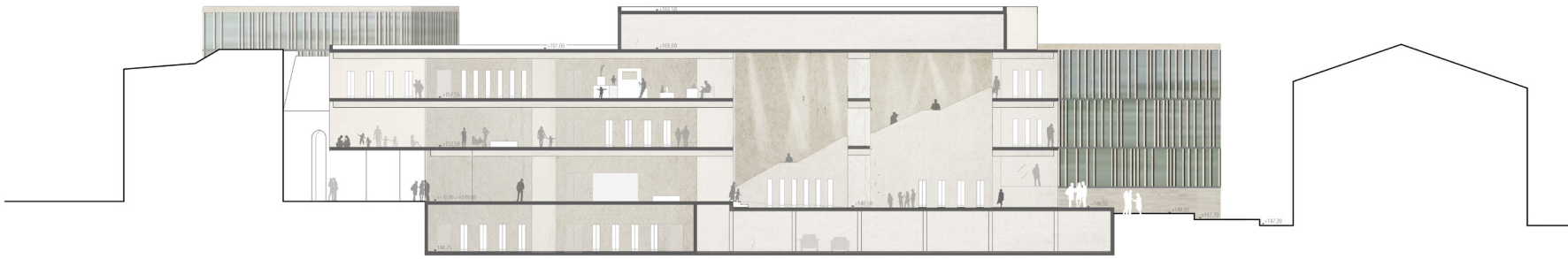
Die baulichen Rudimente des Karmelitenklosters bzw. deren derzeitige bauliche Sicherung sind von drei Seiten erlebbar und als Denkmal zu erkennen. Die Innenräume werden einer neutralen Nutzung zugeführt und erhalten als Ausstellungsort bzw. Galerie entsprechend ihrer Bedeutung einen angemessenen Auftritt. Gesicherte Grundrisstrukturen, wie beispielsweise der Kreuzgang oder Grabungsergebnisse auf dem Engelplatz, werden in der Fußbodengestaltung nachvollziehbar.

KONSTRUKTION

Konstruktion und Gestaltung des Entwurfes Der Gebäudekomplex Bürgerbüro und Stadtbibliothek wird funktional und städtebaulich als homogene Einheit betrachtet, die als solche auch so auf Passanten und Nutzer wirken soll. Eine Stahlbetonkonstruktion aus Flachdecken und Stützen mit Stabilisierungskernen bildet das statische Gerüst des Entwurfes. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf einer maximalen konstruktiven Freiheit mit dem Ziel eines hohen Maßes an Flexibilität in der Nutzung. Im Inneren sollen erlebbare Materialien authentisch nachvollziehbar bleiben – massive Bauteile treten als Sichtbeton in Erscheinung, Holz bleibt in seiner natürlichen Optik erkennbar. Die Fassade wird geprägt durch eine vertikale Lamellenstruktur, die in ihrer rhythmischen Reihung vor der eigentlichen Gebäudehülle schwebt und sowohl Stringenz als auch Lebendigkeit demonstriert.

GRUNDRISS M 1|200 Ebene 1 Bibliothek Ebene 1 Bürgerhaus



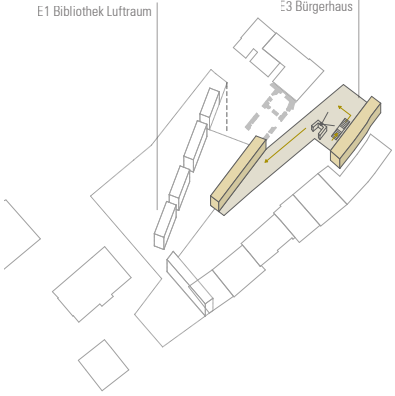


SCHNITT CC M 1/200

E1 Bibliothek Luftraum  
E2 Bürgerhaus



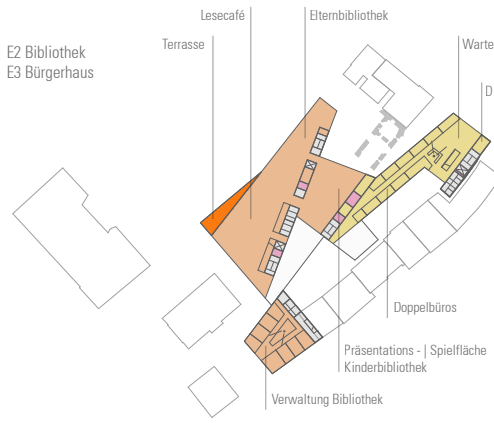
Wartebereich Fahrerlaubnisbehörde  
Diskretionsraum



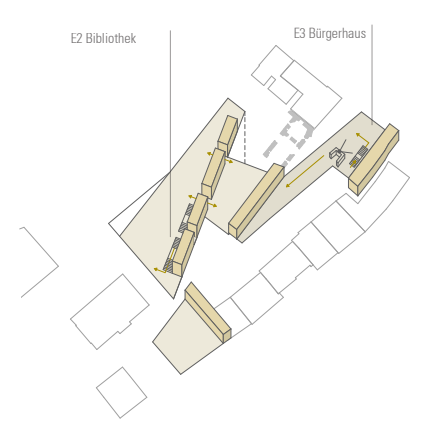
E1 Bibliothek Luftraum  
E3 Bürgerhaus

Fläche Bürgerhaus Technik Nebenräume öffentliche Durchwegung interne Durchwegung

E2 Bibliothek  
E3 Bürgerhaus



Lesecafé  
Terrasse  
Elternbibliothek  
Wartebereich Backoffice  
Diskretionsraum



E2 Bibliothek  
E3 Bürgerhaus

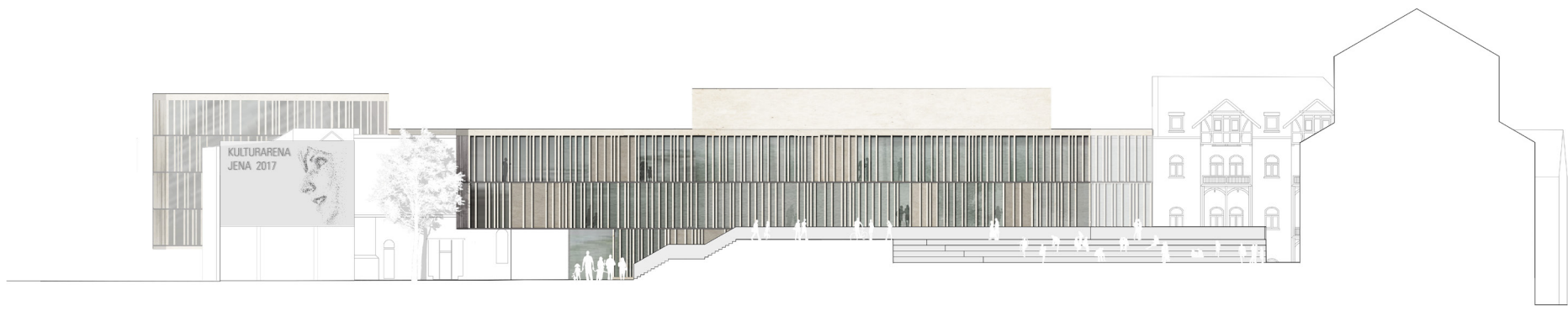
Fläche Bibliothek Fläche Bürgerhaus Technik Nebenräume öffentliche Durchwegung interne Durchwegung

GRUNDRISS M 1/200  
1. Ebene Bibliothek, Luftraum  
2. Ebene Bürgerzentrum



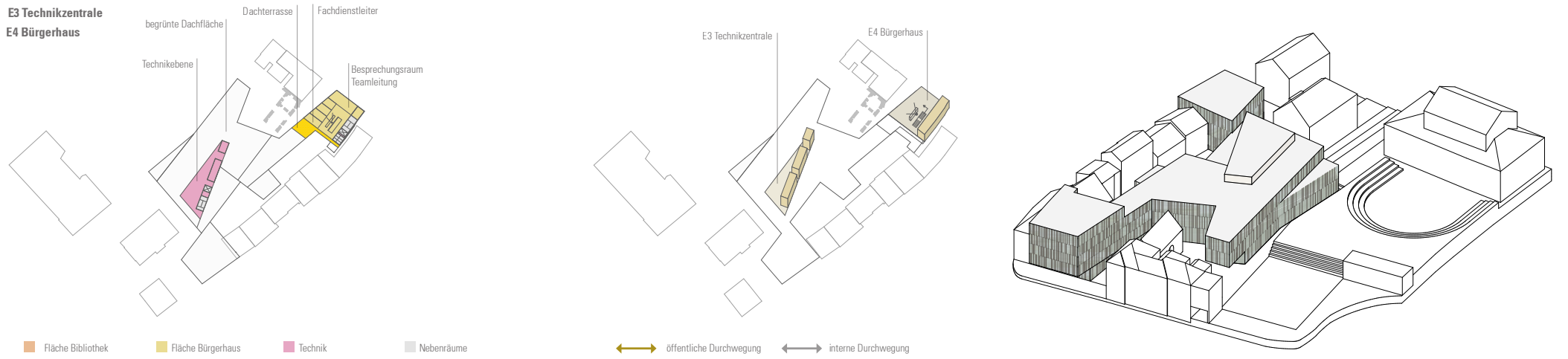
GRUNDRISS M 1/200  
2. Ebene Bibliothek  
3. Ebene Bürgerzentrum



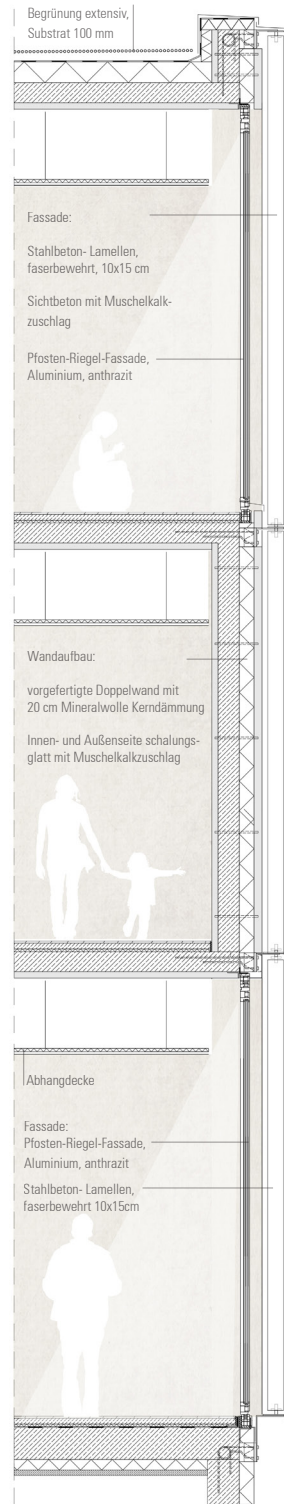


ANSICHT WEST M 1|200

E3 Technikzentrale  
E4 Bürgerhaus



GRUNDRISS M 1|200  
3. Ebene Bibliothek  
4. Ebene Bürgerzentrum



FASSADENSCHNITT | ANSICHT M 1|25